

**Gemeinsame Erklärung des Präsidiums und des Hochschulrats
der Universität Hamburg
zur Sitzung des Hochschulrats am 11. März 2010**

Der Hochschulrat hat am 11. März seine erste Sitzung mit dem neuen Präsidenten, Prof. Dr. Dieter Lenzen, abgehalten. Dieser hat dem Hochschulrat zunächst seine Gedanken zu den Zukunftsperspektiven der Universität dargelegt.

Zum Thema „Bauliche Entwicklung der Universität“ hatte der Hochschulrat die Senatorin Dr. Gundelach geladen. Diese berichtete, dass noch im Frühjahr eine politische Entscheidung hierzu fallen soll. Der Hochschulrat machte erneut deutlich, dass in den bisherigen Diskussionen die Aspekte der langfristigen Entwicklung der Universität nicht zum Tragen kamen. Er forderte einen Prozess, in dem die Bedürfnisse der Universität im Hinblick auf eine zukunftsfähige Weiterentwicklung nunmehr umfassend berücksichtigt werden.

Mit Blick auf die Bundesexzellenzinitiative hat das Präsidium den Prozess dargelegt, in dem es zusammen mit den Dekanen die vorliegenden Ideen zu Exzellenzclustern und Graduiertenkollegs evaluiert und priorisiert hat. Das Präsidium hat außerdem veranschaulicht, dass für eine erfolgreiche Teilnahme zusätzliche Mittel für die UHH bereitgestellt werden müssen um eine nachhaltige Finanzierung der Initiativen nach einer Anschubfinanzierung sicherzustellen.

Der Hochschulrat befürwortet eine Beteiligung der Universität in den beiden Förderlinien „Exzellenzcluster“ und „Graduiertenschulen“. Ihm wurden auch erste Überlegungen für eine Antragstellung in der dritten Förderlinie („Zukunftskonzepte“) geschildert. Nach einer ausführlichen Diskussion ist der Hochschulrat zu der Überzeugung gelangt, dass eine Beteiligung an der 3. Förderlinie sinnvoll ist, wenn die folgenden Rahmenbedingungen erfüllt werden:

- Haushaltszusage zu einer näher zu definierenden Steigerung des Haushalts der UHH, durch welche der im Vergleich zu anderen deutschen Bundesländern zu flache Gradient bei der Steigerung der Zuschüsse positiv ausgeglichen wird.
- Zusage zu einem Wechsel des Budgetierungsmodus der UHH von jährlichen Ziel- und Leistungsvereinbarungen, die tatsächlich keine Vereinbarungen sondern Vorgaben sind, auf vier- bis fünfjährige Hochschulverträge mit festen - zwischen den Jahren und den Haushaltstiteln flexiblen Budgets - wie überall in Deutschland üblich.
- Vorlage eines verbindlichen Entwicklungs- und Finanzierungsplans für die bauliche Entwicklung der Universität mit einer Unterbringungsmöglichkeit für alle beantragten Exzellenzeinrichtungen.
- Personalautonomie der Universität in allen Personalkategorien und damit Unabhängigkeit vom Personalamt und von der Deputation.
- Verbindliche Erklärung über die Fortfinanzierung aller eingeworbenen Exzellenzmittel nach dem Ende der Exzellenzinitiative aus Mitteln der FHH ohne gleichzeitige Kürzung von Haushaltsmitteln der UHH.
- Aufsetzung eines Prozesses, der die Hamburger Wirtschaft dazu veranlasst, so viel mehr in Forschung und Entwicklung (FuE) in den Hamburger Universitäten zu investieren, dass diese Ausgaben über dem Bundesdurchschnitt liegen. Zurzeit ist Hamburg Schlusslicht.

Es wurde vereinbart, dass der Hochschulrat in seiner Mai-Sitzung sich erneut mit der Bundesexzellenzinitiative befasst.

Der Hochschulrat hat mit dem Präsidium und der Senatorin auch die anhaltenden Personalrekrutierungsschwierigkeiten diskutiert. Als Ergebnis dieser Diskussion hat der Hochschulrat beschlossen, im Anschluss an die Sitzung eine Pressemitteilung herauszugeben, in der er Personalautonomie für die Universität forderte. Um im Wettbewerb der Universitäten bestehen zu können, hält er nicht nur die notwendigen Gesetzesänderungen, sondern auch eine sofortige Verlagerung der Entscheidungskompetenzen vom Personalamt der FHH an die Universität für entscheidend. (Vgl. Pressemitteilung vom 12. März <http://www.verwaltung.uni-hamburg.de/pr/2/21/pm/2010/pm18.html>).

Hochschulrat und Präsidium informierten sich gegenseitig über die jeweiligen Stellungnahmen zur Evaluation des Hamburgischen Hochschulgesetzes.

Abschließend hat der Hochschulrat dem vom Präsidium vorgetragenen Bericht über die Bleibeverhandlungen 2009 mit Abweichungen vom STEP einstimmig zugestimmt.

Hamburg, den 22. März 2010

Prof. Dr. Albrecht Wagner
Für den Hochschulrat

Prof. Dr. Dieter Lenzen
Für das Präsidium